



Mark Birst und Michelle Uciteli LTVS-Meister der Junioren II B-Latein

Berlin

Lindenhofpokal
50 Jahre Ahorn Club
Nachruf auf B. Glöckner

Sachsen

Meisterschaften
Orientalischer Tanz
Trainingslager 2.0

Sachsen-Anhalt

Meisterschaften

Thüringen

Aus den Vereinen

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur:
Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag
Landesredakteure und V.i.S.d.P.:
Berlin: Nils Bengler
Brandenburg: Constanze Hildebrandt
Sachsen: Rebecca Unger
Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
Thüringen: Sylvia Schlossus.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Rebecca Unger
Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Viele goldene blieben

Es hat sich längst herumgesprochen, dass der Lindenhofpokal immer eine Reise wert ist. So hatten sich nicht nur Paare aus acht Bundesländern im Lindenhofsaal eingefunden, sondern auch ein Paar aus Österreich. Selbst das Wertungsgericht war keine rein Berliner Angelegenheit, denn an beiden Tagen stand mit Stefan Woltmann ein Juror aus Thüringen an der Fläche.

Der Samstag startete in der Senioren III C-Klasse gleich mit einem Duell Berlin gegen Bayern. Nach zwei Tänzen lagen die Berliner Stephan und Sabine Kambach (TC Blau Gold) mit den Bayern Elmar Merkle/Gabriele Drexl-Merkle (Bad Wörishofen) gleichauf. Anders als zu dem Zeitpunkt im Fußball drehten die Bayern in der zweiten Halbzeit voll auf, gewannen Slowfox und Quickstep und damit den goldenen Lindenhofpokal, während die Berliner sich mit Platz zwei zufriedengeben mussten.

Die B-Klasse wurde am Samstag von Reinhard und Barbara Boldt (Tanzclub Classic) dominiert, die sowohl die Senioren III B- als auch die Senioren IV B-Klasse gewannen. In dem kombiniert mit den Senioren IV A ausgetragenen Turnier überzeugten sie ebenfalls als Zweitplatzierte. Der Sieg ging an Wolf und Monika Zimmer (TSZ Blau Gold). Nach längerer Turnierabstinenz wollten es Serge Millrose/Ilona Beer (TTC Carat) am Samstag wieder wissen. Mit 20 von 25 möglichen Einsen gewannen sie souverän

die Senioren III A-Klasse und freuten sich über ihr erfolgreiches Comeback.

Der Samstagabend gehörte beim Lindenhofpokal traditionsgemäß den Paaren der S-Klasse. Bei erfreulicherweise gut besetzten Starterfeldern feuerten die Zuschauer nicht nur ihre Favoriten, sondern alle Paare zu Höchstleistungen an. Bei den Senioren IV S mussten sich die Berliner Seriensieger Wolfgang Drewitz/Eva-Mary Kohn (Askania TSC) der Konkurrenz aus Niedersachsen Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné (Hannover) geschlagen geben. Im Rahmen der Siegerehrung durfte sich Michael Rzeniecki (TC Blau Gold) zwar nicht über einen Lindenhofpokal, jedoch über Glückwünsche und einen Blumenstrauß anlässlich seines Geburtstags freuen.

Alle Fotos:
AR Fotografie



Edward Eckstein/Alexandra Gloger waren erfolgreich in der Senioren I D.



Sieger der Senioren III C: Elmar Merkle und Gabriele Drexl-Merkle.



Zweite der Senioren III C: Stephan und Sabine Kambach.

Lindenhofpokale in Berlin



*Comeback geglückt: Serge Milrose/
Ilona Beer.*



*Doppelsieger der Senioren III und IV
B: Reinhard und Barbara Boldt.*



*Christian Hoffmann/
Bianca Strauß, Sieger
der Senioren II A.*

Dr. Gerhard Baier/Ingrid Cloos-Baier (TC Brillant) gingen anschließend in dem rein Berliner Finale als Sieger der Senioren III S-Klasse hervor und belegten als Doppelpartner in der Senioren II S-Klasse Platz zwei. Der goldene Lindenhofpokal wurde in dieser Klasse an Ulrich Lindecke/Manuela Schulze (TTC Carat) vergeben.

Nach dem Feuerwerk am Samstagabend ging es am Sonntag deutlich ruhiger zu. Aufgrund von Abmeldungen in letzter Sekunde musste schließlich das Turnier der Senioren I B abgesagt werden, und auch die Senioren II A-Klasse stand auf der Kippe.

Gleich zwei Pokale, nämlich einmal Gold in der Senioren II D und einmal Bronze in der Senioren II C, ernteten Nils und Uli Morgenthaler (TSZ Blau Gold) am Sonntag. Sieger der Senioren II C wurden Sebastian und Carolin Garbe (Blau Weiß). Auch die übrigen goldenen Lindenhofpokale konnten die Berliner für sich verbuchen. Es siegten Edward Eckstein/Alexandra Gloger (OTK Schwarz-Weiß) in der Senioren I D, Dr. René Berndt/Alexandra Reichel (TC Spree-Athen) in der Senioren I C, Jörg und Uta Deiß (Tanzclub Classic) in der

Senioren II B und Christian Hoffmann/Bianca Strauß (Blau Silber) in der Senioren II A.

Manuela Schulze



Der goldene Lindenhofpokal.



*Gut gelaunter Turnierleiter
Steffen Goewe.*



*Alles okay im Turnierbüro signalisiert Co-Turnierleiter
und Beisitzer Peter Semionyk.*

50 Jahre Ahorn Club

Es war der 15. Januar 1968, als mit der Eintragung in das Berliner Vereinsregister die Geburtsstunde des Ahorn Clubs Berlin schlug.

Der Name stammt von der Ahornallee in Neu-Westend in Charlottenburg, der Adresse der Tanzschule Finck, bei der das Training des Ahorn Club stattfand. Auch vorher gab es Turniertänzen in der Tanzschule, allerdings im DAT – Deutsches Amateur-Turnieramt, der ADTV-Organisation für die Amateur-Turniertänzer, das damals in Berlin stark vertreten war. Als das Tanzen als Sportart in den DSB, den Deutschen Sportbund, aufgenommen wurde, begab man sich mit dem Ahorn Club unter das Dach des DTV, des Deutschen Tanzsportverbandes. Es dauerte einige Zeit, bis die in den Ahorn Club eingetretenen Paare das ihrer neuen Klasse entsprechende Niveau erreicht hatten, da die Aufstiegsregeln im DTV strenger als im DAT und damit schwerer zu erfüllen waren. An Nachwuchs bei den Turniertänzern mangelte es in den folgenden Jahren und Jahrzehnten nicht, da die Inhaber der Tanzschule, Heinz Georg und Gudrun Finck – selbst erfolgreiche Tur-

niertänzer im Professionalbereich – immer begabte junge Tänzer aus der Tanzschule in den Ahorn Club wechseln ließen.

In dem damaligen „Tanzspiegel“ wurden vom DTV Anfang der 1970er-Jahre in jeder Ausgabe listenmäßig die (aufstiegsberechtigten) Platzierungen, also Plätze eins bis drei, aller in dem Monat stattgefundenen Turniere veröffentlicht. Aus dem Quotienten der Platzierungen und der Mitgliederzahl ergab sich eine ebenfalls veröffentlichte Jahreserfolgsstatistik, in der der Ahorn Club mehrere Jahre an der deutschen Spitze war, was allerdings nicht schwerfiel, da der Ahorn Club als junger Verein ganz überwiegend aktive und kaum ruhende oder fördernde Mitglieder hatte.

Mit der Übergabe der Tanzschule Finck an unser erstes Weltmeisterpaar Max Ulrich Busch/Renate Hilgert zog sich Heinz Georg Finck aus dem Vorsitz des Ahorn Club zurück, den er bis dahin innehatte. Der gleichzeitig geschlossene Vertrag führte allerdings zu einem Rückgang der Mitgliederzahl und zu einer Aufteilung auf diverse Trainingsstätten. Hier übernahm der Unterzeichner den Vorsitz. Um zu einer eigenen

Trainingsstätte zu kommen, wurde 1999 die Auflösung des Ahorn Club bei gleichzeitiger Neugründung als Tanzsportabteilung im Polizei-Sport-Verein Berlin (TSA im PSV) beschlossen. Dadurch konnte – damals – die ehemalige Kantine der Polizeischule in Ruhleben genutzt werden. Durch Schulreform und vermehrte Neueinstellungen fiel diese Möglichkeit nahezu weg, so dass die „Wilhelmstraße“ der jetzige Standort wurde.

Zu den Erfolgen des Clubs kann gesagt werden, dass alle Berliner Einzelweltmeistertitel im Hauptgruppen- und Jugendbereich im Ahorn Club ertanzt wurden. Das sind das schon genannte Paar Busch/Hilgert in den Achtzigern, Polina Kolodizner/Dennis Drozdiuk (dreimal) und Oxana Lebedew/Sergei Oseychuk Anfang der 2000er-Jahre.

Bei der mit der Adventsfeier verbundenen Jubiläumsveranstaltung im Dezember übergab LTV-Ehrenpräsident und Ahorn-Mitglied Franz Allert mit launigen Worten die Jubiläumsgabe des LTV Berlin.

Jürgen Wolter



Foto: Tanzspiegel, Christiane Zschetzschingck

LTV-Ausstellung in veränderter Form



Hans-Hermann und Edith Müller (Schwarz-Weiß-Club) wurden 1964 und 1965 Deutsche Meister der Senioren-Sonderklasse.
Foto: Archiv LTV Berlin

Nach der Erneuerung des Bodens im Foyer des LLZ wurde die Gelegenheit genutzt, die Ausstellung zur Geschichte des LTV in veränderter Form zu arrangieren. Für die nächsten Monate rücken die 1960er-Jahre in den Mittelpunkt. Wer die Pause zwischen den Trainingseinheiten oder die Wartezeit auf die Sprösslinge verkürzen will, kann gern einen Blick auf die zehn Ausstellungstafeln werfen. Hier stehen u. a. legendäre Deutschlandhallen-Turniere, der Beginn der großen Erfolge von Diethard

und Christel Marschall, die Einführung der E-Klasse sowie ein tanzender Rex Gildo im Mittelpunkt dieses für die Frühgeschichte unseres Verbandes so wichtigen Jahrzehnts.

Eine ergänzende ausführliche und aktuell gehaltene Chronik hält der Internetauftritt unseres Verbandes bereit (<http://www.ltv-berlin.de/de/verband/das-sind-wir/geschichte>). Schauen Sie doch mal rein!

Dirk Ullmann

Ein Leben für den Tanzsport

Nachruf auf Brigitta Glöckner

Am 20. September 2018 verstarb Brigitta Glöckner im Alter von 91 Jahren. Sie war nicht nur im Ost-Berliner Tanzsport eine namhafte Persönlichkeit. Wir lassen daher ihr vom Tanzsport geprägtes Leben Revue passieren:

Als drittes Kind und einziges Mädchen erblickte Brigitta Glöckner 1927 im schlesischen Glogau (heute Głogów) das Licht der Welt. Ihre Familie lebte auf einem Gasthof mit Gartenrestaurant und Ballsaal. Die dort abgehaltenen Tanzveranstaltungen hatten es ihr schon früh angetan und wohl die Affinität zur tänzerischen Profession ausgelöst. Jedoch musste kriegsbedingt ihre Familie aus Schlesien flüchten, sodass sie im Frühjahr 1945 auf einem Gutshof im Vogtland ankam. Zunächst arbeitete Brigitta in einer Drahtweberei. In dieser Zeit lernte sie brieflich ihren künftigen Ehemann Karl (geb. 1923) kennen, der sich noch in russischer Gefangenschaft befand. Am 10. Mai 1952 folgte im thüringischen Neustadt an der Orla die Heirat. Das gemeinsame tänzerische Leben begann alsdann mit der Leitung eines Jugendklubs in Berlin-Weißensee. Dem Rock 'n' Roll galt nicht ihre Passion, umso mehr aber den klassischen Tänzen. Diese kannte sie noch von Ballveranstaltungen des Elternhauses. Brigitta organisierte Tanzstunden und kam bei der jungen Generation gut an. Die FDJ-Kulturverantwortlichen wurden schließlich auf sie aufmerksam.

Nun ging ihr Kindheitstraum in Erfüllung: Sie erhielt ein Stipendium, um staatlich geprüfte Tanzlehrerin zu werden. Brigitta und Karl Glöckner gründeten als junge Tanzpädagogen trotz mancher Vorbehalte am 19. April 1958 mit dem TK Berlin den ersten Ost-Berliner Tanzkreis. Sie arbeitete als Trainerin für Turniertanz, ihr Ehemann unterrichtete vorwiegend Tanzkurse. Ende der 1960er-Jahre wurde ebenso der Tanzsport für den Nachwuchs entwickelt. Gemeinsam machten sie sich u. a. um den „Frösi“-Pokal verdient, dem wichtigsten Kinder-Wettbewerb in der DDR. Alle drei

Töchter des Ehepaares tanzten erfolgreich Turniere, ergriffen aber bewusst andere Berufe. Karl und Brigitta Glöckner formten indes den im „Haus der jungen Talente“ (Klosterstraße) ansässigen Tanzkreis Berlin zu einem Spitzenklub: acht DDR-Meisterpaare (ab 1964) und einen Meistertitel der sozialistischen Länder (1976) belegen dies eindrücklich. Auch als Veranstalter stellte ihr Club eine Institution dar, sodass neben Tanzstundenbällen größere Turniere ausgerichtet wurden. Höhepunkte stellten zweifellos die jährlich durchgeführten „Frühlingspokale“ dar, die als internationale Tanzturniere Renommee erlangten.

Für Brigitta Glöckner bedeutete das Jahr 1989 wohl die größte Zäsur: Im Februar starb ihr Ehemann und noch im Herbst fiel die Berliner Mauer. Letztmalig fand im März 1990 der „Frühlingspokal“ in der Kongresshalle am Alexanderplatz statt. Im Zuge der Wiedervereinigung wurde auch „ihr“ Tanzklub abgewickelt, der trotz Bestrebungen des LTV Berlin durch die frühere institutionelle Anbindung an die FDJ nicht mehr zu halten war. Brigitta Glöckner

liebte aber das Tanzen zu sehr, um ihre Leidenschaft „Hals über Kopf“ aufzugeben. Nach der „politischen Wende“ war sie etliche Jahre weiterhin als Trainerin und Wertungsrichterin in Berlin und Brandenburg aktiv. Mit rund 80 Jahren beendete Brigitta Glöckner ihr tanzsportliches Engagement, da sie sich sowohl der körperlich anstrengenden Reisetätigkeit als auch dem technologischen Fortschritt nicht mehr gewachsen fühlte. Die Tradition des TK Berlin setzt sich aber bis heute fort, legten doch einige ihrer Schüler nach der Ausbildung die Tanzlehrerprüfung ab. Sie sind z. T. gegenwärtig noch als Trainer in der Bundeshauptstadt tätig. Dieser Nachruf kann sicherlich nur einige Wegmarken ihres Lebens aufzählen. Etliche Tänzer der früheren DDR bringen mit ihr sicherlich viele weitere Aspekte in Verbindung. Lassen wir Brigitta Glöckner am Ende noch einmal selbst zu Wort kommen: „Ja, Erfolge hatte ich als Tanzlehrerin viele. Es hat viel Mühe gekostet, aber es hat mir auch Spaß bereitet, anderen Menschen etwas beizubringen.“

Dirk Ullmann



Karl und Brigitta Glöckner (Mitte) bei der Jubiläumsfeier des TK Berlin (1963). Foto: Alfred Diesing

Weißer Meisterschaft mit heißen Rhythmen

KINDER I/II D (4)

1. Anthony Krotmann/
Johanna Bühn,
TSC Excelsior Dresden (3)
2. Denis Kapustjanski/
Milana Beck,
TC Saxonia Dresden (6)
3. Bastian Daene/
Mara Gansler,
STK Impuls Leipzig (9)

JUNIOREN I D (8)

1. Anthony Krotmann/
Johanna Bühn,
TSC Excelsior Dresden (4)
2. Kristian Eisenblätter/
Josephine Wolter,
TSC Casino Dresden (5)
3. Denis Kapustjanski/
Milana Beck,
TC Saxonia Dresden (9)

JUNIOREN I C (5)

1. Till Retzbach/
Elisaweta Podkowyrina,
TK Orchidee Chemnitz (5)
2. Frank Hölzer/Kati Richter,
TSC Casino Dresden (7)
3. Anthony Krotmann/
Johanna Bühn,
TSC Excelsior Dresden (14)

JUNIOREN II D (5)

1. Martin Schmidt/
Johanna Schurig,
TK Blau-Gelb Grimma (3)
2. Viktor Rykovskij/
Alina Heinrich,
TK Blau-Gold Leipzig (6)
3. Tim Bretschneider/
Vianne Ackermann,
TSG Rubin Zwickau (11)

JUNIOREN II C (6)

1. Max Jeschke/
Anna-Maria Roden,
TSZ Dresden (5)
2. Till Retzbach/
Elisaweta Podkowyrina,
TK Orchidee Chemnitz (9)
3. Frank Hölzer/Kati Richter,
TSC Casino Dresden (10)

JUNIOREN I B (4)

1. Till Retzbach/
Elisaweta Podkowyrina,
TK Orchidee Chemnitz (20)

LM Latein Kinder, Junioren, Jugend und Senioren

Am 2./3. Februar fanden die ersten Landesmeisterschaften des Jahres statt. Ort des Geschehens: das Vereinsheim der TSG Rubin Zwickau. Während die sächsischen Nachwuchspaare nur bei eher grauem Nieselwetter das Vereinsheim zum Beben brachten, bescherte das Schneetreiben am Sonntag den Seniorenpaaren weiße Landesmeisterschaften.

Kinder/Junioren

Auch wenn der Termin für die Landesmeisterschaften wieder auf Anfang Februar lag, so war doch einiges anders als in den Jahren zuvor. Angefangen damit, dass die Nachwuchsklassen bereits am Samstag an den Start gingen und nicht wie gewohnt erst sonntags. Vier Paare der Kinder I/II D-Klassen machten den Anfang. Nach einer Sichtungsrunde und dem Finale stand das

erste Ergebnis des Tages fest. Mit drei gewonnenen Tänzen freuten sich Anthony Krotmann/Johanna Bühn über ihre erste LM-Medaille, welche nicht die einzigen des Tages sein sollten.

Zu den vier Kinderpaaren gesellten sich im nächsten Turnier vier Paare der Junioren I D. Nach der ersten Vorrunde des Tages folgte ein spannendes Finale mit einem Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel. Mit dem Sieg in Cha-Cha-Cha und Rumba setzten sich Anthony Krotmann/Johanna Bühn

sogar gegen die ältere Konkurrenz durch und gewannen auch dieses Turnier. Als Sieger tanzten sie noch einmal bei den Junioren I C mit und holten sich mit der Bronzemedaille ihre dritten Medaillen des Tages. Ebenfalls in der Junioren I C erneut dabei waren Kristian Eisenblätter/Josephine Wolter mit dem Silberrang in der D-Klasse komplettierten sie ihre Punkte und Platzierungen für den Aufstieg in die C-Klasse. In dieser reichte es jedoch noch nicht für das Treppchen. Die Plätze eins und zwei machten die erfahrenen C-Paare unter sich aus. Die Chemnitzer Till Retzbach/Elisaweta Podkowyrina gewannen mit drei von vier Tänzen den Landesmeistertitel, dahinter die Dresdner Frank Hölzer/Kati Richter.



Anthony Krotmann/Johanna Bühn, Sieger der Kinder und Junioren I D.



Till Retzbach/Elisaweta Podkowyrina, Landesmeister der Junioren I C und B.



Martin Schmidt/Johanna Schurig, Sieger der Junioren II D.



Leon Przybilla/Theresa Karisch, Sieger der Jugend C und Aufsteiger in die B.

Mit einem eindeutigen Ergebnis ging es bei den Junioren II D weiter. Mit 20 von den möglichen 21 Einsen gewannen Martin Schmidt/Johann Schurig ihr Turnier und den Landesmeistertitel. Damit stiegen sie in C-Klasse auf. Im Turnier der Junioren II C ging bei diesen offenen Landesmeisterschaften erstmalig ein nicht sächsisches Paar an den Start. Die Treppchenplätze machten die Sachsen dennoch unter sich aus. Max Jeschke/Anna-Maria Roden überzeugten und gewannen das Turnier klar vor den Siegern der Junioren I, Till und Elisaweta, wieder gefolgt von Frank und Kati auf dem dritten Platz. Als Sieger der Junioren I



Simon Joseph Parascandola/Gina Denise Friedrich, Sieger der Jugend B.



Max Jeschke/Anna-Maria Roden, Sieger der Junioren II C.

C gingen Till und Elisaweta als einziges sächsisches Paar im Turnier der Junioren I B an den Start und holten sich eine weitere Goldmedaille und den Landesmeistertitel in der B-Klasse.

Es folgte die höchste Startklasse der Junioren, die Junioren II B. Bereits vom ersten Tanz an dominierten Mark Brist/Michelle Uciteli das Feld, bestehend aus drei sächsischen Paaren und drei Paaren aus Berlin und Brandenburg. Die Semifinalisten des Deutschland Pokals der Junioren I B im vergangenen Jahre ließen nichts anbrennen und überzeugten auf ganzer Linie mit einer enormen Musikalität und Ausstrahlung.



Moritz Büttner/Emily Matthies, Sieger der Jugend A.



Mark Birst/Michelle Uciteli, klare Sieger der Junioren II B.

Verdient gaben ihnen dafür die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter alle verfügbaren Einsen. Das lässt für die anstehende Deutsche Meisterschaft einiges hoffen.

Jugend

Das größte Turnier des Tages bestritten die Paare der Jugend D. 16 sächsische Paare gingen an den Start. Über drei Runden hinweg kristallisierte sich mit Waldemar Owsianka/Karolina Otocka ein klares Siegerpaar heraus, was sich in den Wertungen mit Siegen über alle drei Tänze widerspiegelte. Nicht nur das große Starterfeld machte dieses Turnier außergewöhnlich an diesem Tag, sondern auch, dass alle drei Treppchenpaare die Möglichkeit des Sonderaufstiegs nutzten und sich in C-Klasse verabschiedeten.

In der Jugend C war das Starterfeld mit fünf Paaren wieder sehr überschaubar. Es bleibt zu hoffen, dass bis zur nächsten LM die zahlreichen Paare der D-Klassen durchhalten und einige dann die C-Klassen bereichern. Die Sieger, Leon Przybilla/Theresa Karisch, stellen sich ab sofort der nächsten Herausforderung in der B-Klasse. Sechs Paare gingen an den Start und mindestens zwei mit dem klaren Ziel, Landesmeister werden zu wollen. Simon Joseph Parascandola/Gina Denise Friedrich sowie Roman Handschuh/Elina Görler haben sich im vergangenen Jahr schon auf einigen Turnieren ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert, so sollte es auch an diesem Turniertag wieder spannend werden bis zum letzten Tanz. >>

Alle Fotos:
Rebecca Unger

JUNIOREN II B (6)

1. Mark Birst/
Michelle Uciteli,
TC Rot-Weiß Leipzig (5)
2. Thaddeus Barthel/
Luisa Brunner,
TSZ Dresden (16)
3. Max Jeschke/
Anna-Maria Roden,
TSZ Dresden (29)

JUGEND D (16)

1. Waldemar Owsianka/
Karolina Otocka, TSC
Kristall Weißwasser (3)
2. Cedrik Heinrich/
Sarah Thielicke,
TK Blau-Gold Leipzig (7)
3. Michael Morgenstern/
Carolina Weise,
TC Galaxy Dresden (11)

JUGEND C (5)

1. Leon Przybilla/
Theresa Karisch,
TSZ Leipzig (4)
2. Noah Fabio Borst/
Lea Henning,
TSC Silberschwan
Zwickau (8)
3. Bruno Skoda/
Kristin Jäschke,
TSC Excelsior Dresden (13)

JUGEND B (6)

1. Simon Joseph Parascandola/
Gina Denise Friedrich,
TSC Excelsior Dresden (7)
2. Roman Handschuh/
Elina Görler,
TC Rot-Weiß Leipzig (8)
3. Thore Ansgar Turra/
Lilli Retzbach,
TK Orchidee Chemnitz (18)

JUGEND A (8)

1. Moritz Büttner/
Emily Matthies,
TSC Excelsior Dresden (5)
2. Nicolas Uciteli/Julia Staub,
TC Rot-Weiß Leipzig (10)
3. Mark Birst/
Michelle Uciteli,
TC Rot-Weiß Leipzig (16)

LTVS-MEISTER

SENIOREN II D (5)

1. *Tom Pitzler/
Ioana-Felicia Niederstadt,
TSC Leipzig (3)*
2. *Uwe und Dagmar Zierke,
TSZ Dresden (10)*
3. *Pierre Siegfried und
Anet Wedhorn,
TSZ Leipzig (13)*

SENIOREN I D (4)

1. *Uwe und Dagmar Zierke,
TSZ Dresden (7)*
2. *Pierre Siegfried und
Anet Wedhorn,
TSZ Leipzig (12)*

SENIOREN II C (9)

1. *Kay und
Claudia Kakuschke,
TSC Leipzig (5)*
2. *Ronald Jurchen/
Annett Lindemann, 1. TSC
Grün-Gold Leipzig (18)*
3. *Thomas und
Solveig Hartwig,
TC Rot-Gold Meißen (22)*

SENIOREN I C (10)

1. *Christian Kanew/
Stefanie Müller, Tanzfor-
mation Fox, Chemnitz (4)*
2. *Michael Günnel/
Juliane Meisel, TSC
Silberschwan Zwickau (8)*
3. *Hardy und
Katrin Schumacher,
TSC Hoyerswerda (23)*

SENIOREN II B (9)

1. *Thomas Eipper/
Anke Viertel,
TSZ Dresden (5)*
2. *Frank und
Stephanie Büchel,
TC Rot-Weiß Leipzig (10)*
3. *Kay und
Claudia Kakuschke,
TSC Leipzig (21)*

SENIOREN I B (6)

1. *Volker Hoschke/
Anja Munk,
TSC Leipzig (5)*
2. *Christian Kanew/
Stefanie Müller, Tanzfor-
mation Fox, Chemnitz (10)*
3. *Thomas Eipper/
Anke Viertel,
TSZ Dresden (17)*

Der Jive entschied zum Sieg für Simon und Gina. Beide Paare stiegen in die höchste Klasse auf und um an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen zu dürfen, erweiterten sie das Starterfeld der Jugend A auf insgesamt acht Paare. Bis ins Finale reichte es jedoch für keines der beiden Aufsteiger.

Beim letzten Finale des Tages brodelte noch einmal der große Saal im Vereinsheim der TSG Rubin Zwickau. Die etwa 150 Zuschauer, darunter zahlreiche Familienangehörige, Freunde und Vereinskameraden der Paare, feuerten die Paare lautstark zu Höchstleistungen an. Letztendlich erfüllten sich durch rhythmische Stärke Moritz Büttner/Emily Matthies den Traum vom LM-Titel der A-Klasse. Ebenfalls eine starke Leistung zeigten die neuen Vizelandesmeister Nicolas Uciteli/Julia Staub, gefolgt von Nicolas' jüngerer Schwester Michelle mit ihrem Tanzpartner Mark, die sich ihre zweite Medaille des Tages holten. Da kullerten am Ende des Tages auch ein Paar Freudentränen bei Emily, der glücklichen Siegerin.

Damit endete ein aufregender erster Turniertag in Zwickau mit neuen Landesmeistern, ermittelt in elf Turnieren, zahlreichen Aufstiegen und der Hoffnung, dass sich so langsam wieder mehr Nachwuchs ins Wettkampfgeschehen wagt.

Senioren

Schnee, Schnee, Schnee – das erwartete die Paare am 3. Februar in Zwickau zu ihren Landesmeisterschaften. Während in den letzten Jahren die Landesmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen am



*Marko und Anja Müller,
LTVSA-Meister der Senioren I/II B.*

selben Tag mit der Hauptgruppe veranstaltet wurden, hatten die Seniorenpaare in diesem Jahr ihren eigenen Tag. Nicht verändert hat sich, dass die Landesmeisterschaften offen und gemeinsam mit Sachsen-Anhalt veranstaltet wurden. Nun mussten es nur noch alle Paare rechtzeitig nach Zwickau schaffen, was an diesem verschneiten Sonntag nicht selbstverständlich war, so ging es auf der Autobahn teilweise nur mit Tempo 50 voran.

Pünktlich startete an diesem Sonntag das erste Turnier mit den Senioren II D. Fünf Paare stellten sich der Herausforderung, darunter drei sächsische Paare und zwei aus Sachsen-Anhalt. Sieger in allen drei



*Thomas und Ines Weyland, erneute
LTVSA-Meister der Senioren II/III S.*

Tänzen wurden Tom Pitzler/Ioana-Felicia Niederstadt aus Leipzig. Vier der fünf Paare aus diesem Turnier präsentierten sich im Turnier der Senioren I D gleich ein weiteres Mal. Da kann es sehr gut passieren, dass sich das Gefühl eines Déjà-vus einstellt. Ohne die Sieger der Senioren II am Start, gehörte den sachsen-anhaltinern Thomas Köcher/Sylke Helbsing der Sieg und ging der zweite LM-Titel des Tages nach Sachsen-Anhalt

Mit den C-Klassen wurde es dank der erlaubten bestrastrten Kleider nicht nur funkelnder, sondern die Startfelder auch größer. Mit neun Paaren der Senioren II C am Start, wurde erstmals eine Vorrunde ge-



*Tom Pitzler/Ioana-Felicia Niederstadt,
Sieger der Senioren II D.*



*Christian Kanew/Stefanie Müller,
Sieger der Senioren I C.*



*Kay und Claudia Kakuschke,
Sieger der Senioren II C.*



Alexandr Uciteli/Maria Bohmke, Sieger der Senioren I A.

tanzt. Mit drei gewonnenen Tänzen sicherten sich die Vizelandesmeister des Vorjahres, Kay und Claudia Kakuschke, den Turniersieg und den Landesmeistertitel. Es folgte die LM der Senioren I C mit zehn Paaren. Bei den Siegern waren sich die Wertungsrichter einig, vier Mal Platz eins für Christian Kanew/Stefanie Müller und damit die Goldmedaille, den Sonderaufstieg wollten sie nicht wahrnehmen, aber die Gelegenheit als Sieger in der B-Klasse mitzutanzten, ließen sie sich nicht entgehen. Erneut ließen sie dabei die B-Konkurrenz hinter sich und belegten auf Anhieb den zweiten Platz, hinter Volker Hoschke/Anja Munk, die alle fünf Tänze für sich entschieden.

Das Treppchen wurde komplettiert von Thomas Eipper/Anke Viertel, nachdem sie zuvor das Turnier der Senioren II B auch mit dem Sieg in allen fünf Tänzen gewonnen. Damit mussten sich Frank und Stephana



Ringo Hölschke/Anke Fluhr, Sieger der Senioren II A und Senioren II/III S.

nie Büchel mit dem Silberrang zufriedengeben. Dafür gelang ihnen ein besonders Kunststück. Spontan entschieden sie sich, die Sonderaufstiegsregel zu nutzen und in die A-Klasse aufzusteigen. Im Turnier der Senioren III A gingen sie an den Start und lagen auf Anhieb mit allen fünf Tänzen auf Platz eins. Der altersgruppenübergreifende Aufstieg machte jedoch dem Turnierprogramm etwas zu schaffen, so musste das Turnierbüro kurzer Hand improvisieren. Dies lief jedoch alles unbemerkt im Hintergrund ab und führte nur beim Protokollteam zu kurzzeitigen Schweißausbrüchen.

Das Siegerpodest der Senioren II B wurde durch Marko und Anja Müller komplettiert, die damit Landesmeister von Sachsen-Anhalt wurden, wie zuvor in der Senioren I B in Ermangelung weiterer Paare aus Sachsen-Anhalt.

Die Landesmeisterschaft der Senioren II A bot, mit ihren acht startenden Paaren, ein letztes Mal an diesem Tag eine Vorrunde und ein Finale. Es dominierten ganz klar die Titelverteidiger des Vorjahres, Ringo Hölschke/Anke Fluhr, das Feld. Mit allen gewonnenen

Tänzen sicherten sie sich erneut die Goldmedaille.

Dank Volker Hoschke/Anja Munk, die als Sieger der B-Klasse in der A-Klasse mitanzten, wurde das Turnier der Senioren I A als eigenständiges Turnier durchgeführt. Dafür wurden sie mit dem zweiten Platz und einer weiteren Silbermedaille belohnt. Hinter den amtierenden mehrfachen Landesmeistern und Deutschen Vizemeistern Zehn Tänze, Alexandr Uciteli/Maria Bohmke. Sie füllten ihr Punktekonto in der Lateinsektion und stiegen in die S-Klasse auf.

Aufgrund des winterlichen Schneetreibens wurde es notwendig, den Zeitplan kurzerhand ein wenig umzustellen. Glücklicherweise waren bereits alle drei Paare der Senioren I S-Klasse anwesend, so dass dieses Turnier mit dem Einverständnis der Paare vorgezogen wurde. Mit Erik Heyden/Julia Luckow, den amtierenden Deutschen Meistern der Senioren I Latein, wurde den Zuschauern Spitzentanzsport auf höchstem Niveau geboten – im inzwischen reichlich verschneiten Zwickau. Wie erwartet hätte das Ergebnis nicht eindeutiger ausfallen können: Erik und Julia gewannen das Turnier mit 35 Einsen und damit eine weitere Goldmedaille für ihre Sammlung. Frisch aufgestiegen holten sich Alexandr und Maria die Silbermedaille in der S-Klasse. Das Turnier wurde durch die sachsenanhaltinischen Landesmeister Jürgen und Kathrin Rodewald komplettiert.

Die zwei letzten Turniere des Tages mussten mangels Teilnehmer kombiniert werden. So gingen im Turnier der Senioren II/III S insgesamt vier Paare an den Start. Ein letztes Mal an diesem winterlichen Sonntag hallten lateinamerikanische Rhythmen durch das Vereinsheim der TSG Rubin Zwickau. Wie bereits im vergangenen Jahr überzeugten Ringo und Anke wieder als mittanzendes Siegerpaar die Wertungsrichter und holten sich eine weitere Goldmedaille für ihre Sammlung. Zweite im Turnier und Meister von Sachsen-Anhalt wurden Thomas und Ines Weyland.

Somit endete ein ereignisreiches LM-Wochenende. Die TSG Rubin Zwickau war ein ausgezeichneter Gastgeber. Das Turnierbüro rund um Turnierleiterin Brit Großpietsch leistete hervorragende Arbeit. Nun galt es nur noch für alle Beteiligten, besonders vorsichtig die Heimreise anzutreten. Denn obwohl die Musik für dieses Wochenende aufgehört hatte zu spielen, die Schneeflocken fielen weiterhin unermüdlich vom Himmel und besicherten eine weiße Landesmeisterschaftslandschaft.

Rebecca Unger



Erik Heyden/Julia Luckow, Sieger der Senioren I S, zeigten Spitzentanzsport.

SENIOREN I A (3)

1. *Alexandr Uciteli/
Maria Bohmke,
TC Rot-Weiß Leipzig (5)*
2. *Volker Hoschke/
Anja Munk,
TSC Leipzig (11)*
3. *Ringo Hölschke/
Anke Fluhr,
TSK Residenz Dresden (14)*

SENIOREN I S (3)

1. *Erik Heyden/Julia Luckow,
TSC Excelsior Dresden (5)*
2. *Alexandr Uciteli/
Maria Bohmke,
TC Rot-Weiß Leipzig (10)*

SENIOREN II/III S (4)

1. *Ringo Hölschke/
Anke Fluhr,
TSK Residenz Dresden (5)*

LTVSA-MEISTER

SENIOREN II D (5)

1. *Thomas Köcher/
Sylke Helbsing,
TSA d. 1. SSV Saalfeld (9)*
2. *Van Thanh Nguyen/
Thi Hien Luu, TC
Schwarz-Silber Halle (10)*

SENIOREN I D (4)

1. *Thomas Köcher/
Sylke Helbsing,
TSA d. 1. SSV Saalfeld (4)*
2. *Van Thanh Nguyen/
Thi Hien Luu, TC
Schwarz-Silber Halle (7)*

SENIOREN II C (9)

1. *Kay Bonewitz/
Beatrice Hesse, Magde-
burger TSC Grün-Rot (19)*
2. *Quoc An Lam/
Thi Phuong Loan Bui,
TC Schwarz-Silber Halle*

SENIOREN I + II B

1. *Marko und Anja Müller,
TC Blau-Silber Magdeburg*

SENIOREN I S (3)

1. *Jürgen und
Kathrin Rodewald,
1. TSA d. SV Grün-Weiß
Wittenberg (15)*

SENIOREN II/III S (4)

1. *Thomas und Ines Weyland,
TC Zerst (10)*
2. *Jürgen und
Kathrin Rodewald,
1. TSA d. SV Grün-Weiß
Wittenberg (20)*

Bellydance made in Leipzig

Zum Abschluss des Jahres gewährten die Bauchtänzerinnen des TC Rot-Weiß Leipzig um Trainerin Lina ganz besondere Einblicke in die Welt des orientalischen Tanzes.

Zum Abschluss des Jahres 2018 gewährte der TC Rot-Weiß Leipzig ganz besondere Einblicke in die Arbeit der orientalischen Tanzklassen unter der Leitung der Leipziger Tänzerin Lina. Alle Freunde und Neugierige waren herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Abend in der Vorweihnachtszeit bei Tee und Gebäck, verfeinert mit einem schillernden Showprogramm der Schülerinnen und Ensembles von Lina.

Dank vieler fleißiger Hände verwandelte sich der große Trainingsaal in einen Traum aus 1001 Nacht. Zahlreiche Sitzkissen und stimmungsvolle Beleuchtung luden zum Verweilen ein. Bei Tee und Gebäck kamem die Gäste schnell ins Gespräch, bevor die Show der Bauchtänzerinnen begann.

Die Show wurde von Linas Anfängergruppe eröffnet. Zum allerersten Mal präsentierte die sich vor Publikum, mit einem Tanz, den sie innerhalb von zehn Wochen einstudiert hatte. Klassisch ging es mit den Tänzerinnen der Mittelstufe weiter. Sie zeigten einen flotten Bauchtanz, bei dem sie sich selbst mit kleinen metallenen Finger-

zimbeln begleiteten. Dies erforderte besondere Koordination, Rhythmusgefühl und sehr viel Übung.

Neben den Gruppen verzauberten Solotänzerinnen das Publikum an diesem Abend, darunter Yara Danica. Zunächst trat sie immer im Schutz der Gruppe auf, seit einem Jahr wagt sie sich auch Solo auf die Bühne. Dabei nahm sie bereits an deutschlandweiten Wettbewerben teil und das mit Erfolg. Dem Publikum wurde an diesem Abend das volle Programm des orientalischen Tanzes geboten.

So fühlte man sich dank der Tänzerinnen der Mittelstufe kurze Zeit nach Indien mitten in einen Bollywood-Film versetzt, dabei durften die klassischen Schleier natürlich nicht fehlen. Die Tänzerinnen der fortgeschrittenen Kurse präsentierten aufwendige Choreographien zum einen mit Fächerschleiern, aber auch der klassische Schleiertanz wurde gefolgt von einem Trommelsolo dargeboten. Durch das jahrelange Training entstanden tiefe Freundschaften. So auch zwischen Yara Danica und Shirin, so zeigten sie in einem gefühlvollen Duo weitere Facetten des Bauchtanzes. Obwohl Shirin aktuell in Göttingen lebt, trainiert sie jede Woche mit den Mädels und Lina. Das Internet und Livechat machen dies möglich.



Trainerin Lina präsentiert klassischen Bauchtanz. Foto: Rebecca Unger

Lina ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, einen klassischen Bauchtanz mit altem Drum und Dran in Perfektion zu präsentieren. Tagtäglich trainiert sie in Leipzig die Mädels mit viel Herzblut im orientalischen Tanz, so dass sich alle Tänzerinnen des Abends mit einer hohen tänzerischen Qualität präsentierten. Den Abschluss der Show bildete ein ganz besonderer Tanz des Ensemble Lina, der Auftrittsgruppe um Trainerin Lina. Sie kreierten erstmalig einen eigenen Tanz als Dank für ihre Trainerin, die diesen ebenfalls erstmalig zu sehen bekam. Ein Potpourri aus Kostümen und Tänzen des Ensembles bildete die Hommage an zehn Jahre Ensemble Lina und rührte sichtlich auch die Trainerin.

Nach einem facettenreichen Showprogramm wurde noch fleißig bei der Orient-After-Show-Party weiter gefeiert und getanzt. Die Tänzerinnen zeigten spannende und vor allem facettenreiche Einblicke in die Welt des orientalischen Tanzes und verdeutlichten, dass der TC Rot-Weiß Leipzig nicht nur tolle Tänzer und Tänzerinnen im Standard- und Lateinbereich zu bieten hat.



Auch die hohe Kunst des Fächerschleiertanzes wird beherrscht. Foto: Unger

Rebecca Unger

Trainingslager 2.0

Vereinsübergreifendes Trainingslager

Der TSC Silberschwan Zwickau, Paare des TSK Residenz Dresden und der TSC Excelsior aus Dresden ließen ein Lateintrainingslager 2.0 aufleben. Das Trainertrio, bestehend aus Julia Luckow, Erik Heyden und Jonatan Rodriguez Perez, stellte mit tatkräftiger Unterstützung des Verbandstrainers Laurens Mechelke für die Tänzer ein abwechslungsreiches und informatives Wochenende samt Vorbereitung auf die bevorstehenden Sächsischen Landesmeisterschaften Latein zusammen.

Freitag der 11. Januar und auf den Autobahnen zwischen Dresden und Werdau herrschte Chaos pur. Während die Ersten schon am Nachmittag auf der Autobahn in der Vollsperrung steckten, versuchten sie ihren Teamkameraden per Telefon und WhatsApp nützliche Hinweise zu geben, welche Strecken bevorzugt und welche lieber vermieden werden sollten.

Gegen 19 Uhr hatten es alle Paare geschafft und das Trainingslager Latein2.0 in Werdau begann! Nachdem im letzten Jahr die Sportschule Werdau als praktische Trainingsstätte und Unterkunft als geeignet erklärt worden war, folgte am zweiten Januarwochenende dieses Jahres die zweite Auflage.

Nicht nur der TSC Excelsior Dresden, sondern auch ortsnahe Paare des TSC Silberschwan Zwickau sowie kooperierende Vereine wie der TSK Residenz Dresden schickten ihre Lateiner nach Werdau. Julia und Erik, amtierende Vizeweltmeister der Kombination, eröffneten am Abend ein besonderes Wochenendvergnügen.

Am Samstag begann das Training bereits um 9 Uhr am Morgen. Es startete mit Konditions- und Koordinationsübungen, die Julia und Erik aus dem Landeskader mitbrachten. Dabei kam so mancher Teilnehmer ziemlich ins Schwitzen. Danach wandten sie eine neue Trainingsform aus dem Bundeskader an. Dafür wurden die Paare in kleinere Gruppen aufgeteilt und erhielten von den Trainern ein spezielles Thema bzw. Keyword pro Tanz. Dieses sollte anschließend in kleineren Übungsfolgen umgesetzt werden. Dabei gingen die Trainer stets individuell auf die Paare ein und

boten allen die Möglichkeit, bestehende Defizite effizient abzubauen.

Nach dem Mittag stand ein Gruppentraining mit Verbandstrainer Laurens Mechelke an. Er legte nach einer kleinen Sichtungsrunde sein Hauptaugenmerk auf die klare Lesbarkeit der Choreographien. Trotz des schweißtreibenden Trainings war die Stimmung ausgelassen. Während es anschließend für einige Paare ein paar Stunden Freizeit gab, nutzten andere die freie Zeit für Privatstunden. Ein Teil wechselte sogar die Sportart und nutzte die Halle, um in den Teams Jonatan vs. Erik etwas Fußball zu spielen. Typisch Tanzsport wurde dabei nach jedem Treffer eine kleine Runde Cha-Cha-Cha getanzt.

Nach dem Abendbrot gab es eine große „Practice-Party“. In dieser ging es nicht nur um das finale Durchtanzen, sondern auch der Spaß und die Emotionen standen im Mittelpunkt. Da die Paare sich mit Anfeuerungen und rhythmischem Klatschen gegenseitig motivierten, vergingen die 1,5 Stunden fast wie im Flug. Nach knapp sechs Stunden Training am Samstag neigte sich der Tag dem Ende. Auch auf den Gängen war die Anstrengung zu spüren. Diese waren nämlich überraschend ruhig. Lediglich eine kleinere Gruppe traf sich am

Abend nochmals im Clubraum der Sportschule und stieß mit Jenny auf ihren Geburtstag an. Sie hatte für Jonatan die Stellung in der Tanzschule gehalten und war erst später am Abend angereist.

Der Sonntag begann ähnlich wie der Samstag. Einziger Unterschied: Diesmal leiteten Jenny und Jonatan die Erwärmung und nutzen die Chance „mal etwas Neues auszuprobieren“. Dabei wurde neben den üblichen Aufwärmübungen eine kleine HipHop-VideoclipDancing-Folge einstudiert und abschließend im Battle Boys gegen Girls ausgetragen. Man merkte, dass alle Teilnehmer viel Spaß an der Abwechslung hatten. Danach teilten sich die Gruppen bis zum Mittag und vereinzelt wurden die Themen der letzten Tage nochmals aufgearbeitet und wiederholt. Gegen 13 Uhr nahte der große Abschluss: Finaltänzen. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl wurden die Endrunden in drei Gruppen durchgeführt, sodass für jeden Zeit zum Verschnaufen blieb. Nach im Schnitt 11(!) Tänzen für jedes Paar, (à zwei Finals mit jeweils fünf Tänzen und einem direkten Duell mit einem anderen Paar) ging das Trainingslager mit tosendem Applaus für die Trainer und die Teilnehmer zu Ende.

Steve Hädicke



*Nicht nur auf der Fläche, sondern auch am Rand hatten die Tänzer viel Spaß.
Foto: Sebastian Markowski*

Tanzen, wandern und Bäume schlagen

Das 2. Weihnachtsbaumturnier des TSC Rennsteigperle Masserberg lockte über 120 Tänzer auf die verschneiten Höhen des Thüringer Waldes. Was die Rennsteigperlen als kleines, familiäres Turnier für Paare der Altersgruppen Senioren II, III und IV geplant hatten, wurde dank zahlreicher Meldungen und Ballgäste zu einem etwas größeren tänzerischen Jahresausklang.

Die Startklassen der Standardturniere waren meist so gut gefüllt, dass die Paare eine Vor- und Endrunde tanzten. Lediglich die Turniere der Senioren II und III C mussten kombiniert werden, weil einige Paare krankheitsbedingt ausgefallen waren.

So traten drei Senioren-II- und zwei Senioren-III-Paare gemeinsam an. Die Lateintänzer der Senioren II A und II S gingen mit je fünf Paaren an den Start. Im weihnachtlich geschmückten Parkettsaal der Masserberger Kurklinik herrschte den ganzen Tag über ausgelassene Stimmung. Die meisten Paare kommen schon seit vielen Jahren nach Masserberg und ließen es sich nicht nehmen, auch ihr letztes Turnier im Jahr 2018 in Thüringen zu tanzen.

Sehr zur Freude der Rennsteigperlen schnitten ihre Turnierpaare gut ab. Der erste Sieg des Tages beim kombinierten Turnier der Senioren II/III C-Standard ging an Thomas und Ute Lein vom gastgebenden Verein, die als Siegerpaar auch bei den Senioren II B antraten. Dort verpassten sie

den Einzug ins Finale. Ihre Clubkameraden Markus und Sigrun an der Heiden, die nach über zweijähriger Verletzungspause ihr erstes Turnier in der B-Klasse tanzten, erreichten das Finale der letzten sechs und freuten sich über den vierten Platz in einem Starterfeld von sieben Paaren.

Beide A-Paare des TSC Masserberg tanzten sich sicher durch die Vorrunde mit neun Paaren. Andreas und Silke Thiemich erreichten im Finale Rang sechs. Jörg und Jacqueline Oberender überzeugten die Wertungsrichter mit ihrer tänzerischen Leistung und freuten sich über den zweiten Platz sowie eine schöne, handgefertigte Weihnachtskugel als Präsent. Das dritte thüringische Paar in der Endrunde, Mike und Katrin Rose vom Tanzsportverein Grün Gold Erfurt, kam auf Platz vier.

In der Sonderklasse tanzten sich die Rennsteigperlen Thomas Leinhäupl/Ingrid Greck sicher aufs Treppchen. In der Endrunde entschieden sie alle Tänze klar für sich und freuten sich über den Turniersieg. Sie gaben insgesamt nur zwei Einserwertungen ab. Die zehn S-Klassenpaare sorgten gleich zum Ballauftakt für eine heitere und ausgelassene Stimmung. Die Paare hatten sich abgesprochen und marschierten unter dem stürmischen Beifall des Publikums kostümiert als Engel, Rentiere sowie Weihnachtsmänner und -frauen mit roten Nasen in den Parkettsaal ein.

Die Lateintänzer begeisterten mit ihrer perfekten tänzerischen Darbietung. Das Turnier der Senioren II A-Latein entschieden Ralph und Kerstin Müller aus Berlin für sich. Das Starterfeld der Senioren II S-Latein dominierten vom ersten Tanz an Marc Becker/Nicole Giersbeck vom TTC Fortis Nova Maintal. Das Paar begeisterte Wertungsrichter wie Zuschauer und sicherte sich den Turniersieg mit allen Einserwertungen. Als die Siegerdame mit Turnierleiter Jörg Peter Sommer zu flotten Lateinrhythmen tanzte, gab es donnernden Applaus. Turniertänzer und Gäste stürmten das Parkett und schwangen zur Livemusik das Tanzbein.

Trotz der langen Ballnacht standen gut 90 Tänzer am Sonntagmorgen um 10 Uhr wieder im Foyer der Kurklinik, um gemeinsam durch den verschneiten Thüringer Wald zu wandern. Unter ortskundiger Führung stapften die Tänzer durch den Schnee und kehrten hungrig in den Ballsaal zurück, in dem Annette und Jörg Peter Sommer ihre Gäste mit Thüringer Bratwürsten, Brötchen und Glühwein erwarteten. Aus den ursprünglich 50 Tänzern, die sich zu Winterwanderung und Bratwurstgrillen angemeldet hatten, wurden kurzfristig 100. Satt wurden trotzdem alle, da die Rennsteigperlen weitere Bratwürste vom Fleischer im Nachbarort holten und die Küche der Kurklinik neuen Glühwein lieferte.

Sigrun an der Heiden



Die Plätze zwei und sechs bei den Senioren II A Standard gingen nach Masserberg an Jörg und Jacqueline Oberender (li) sowie Andreas und Silke Thiemich (re). Foto: Sigrun an der Heiden